

Warnung vor illegalen Schrottsammlern

Kreisverwaltung: Fachhandel muss Altgeräte zurück nehmen

■ **Enger (nw).** Der Kreis Herford warnt vor unbekanntem Schrotthändlern, die derzeit in Enger unterwegs sind. Mit kleinen Flyern, die sich am gestrigen Mittwoch in den Briefkästen vieler Engeraner Haushalte befanden, wird für heute eine Sammlung von Haushaltsgegenständen sowie Fahrrädern, Altkleidern und Elektro- und Elektronikartikeln angekündigt. Ähnliche Flyer waren schon in Hiddenhausen im Umlauf, heißt es in der Mitteilung des Kreises.

Auf dem Flyer „Schrottsammlung“ werden weder Name noch Adresse des Sammlers genannt. „So ist zu vermuten“, schreibt der Kreis, „dass es sich um eine illegale Schrottsammlung handelt. Nach den Vorschriften des Kreislaufwirtschaftsgesetzes haben Schrottsammler ihre Sammlungen der zuständigen

Behörde anzuzeigen. Geschieht dies nicht, so liegt eine Ordnungswidrigkeit vor, die mit einer Geldbuße geahndet wird.“ Eine gewerbliche Sammlung von Elektroaltgeräten wie etwa von Kühlschränken, Herden oder Fernsehern sei generell unzulässig. „Dies ist nur den öffentlichen Stellen, wie dem Kreis Herford, den Herstellern und Vertreibern der Geräte erlaubt.“

Elektroaltgeräte können kostenlos bei den Sammlungen der vom Kreis Herford beauftragten Recyclingbörse abgegeben werden. Händler mit einer Verkaufsfläche von über 400 Quadratmetern seien außerdem verpflichtet, Altgeräte beim Neukauf eines gleichwertigen Geräts kostenfrei zurückzunehmen. Kleine Altgeräte müssen die Händler auch dann zurücknehmen, wenn ein Kunde kein Neugerät kauft.

EC-Karte gestohlen und Geld abgehoben

Polizei: Sachdienliche Hinweise zu Diebstahl und Täter erbeten

■ **Spenge/Kreis Herford (nw).** Bereits Anfang April stahlen laut Polizeibericht bisher unbekannt Täter einer 69-jährigen

Frau beim Einkaufen in einem Discounter an der Lange Straße in Spenge die Geldkarte der Geschädigten von deren Konto ab. Während des Vorgangs wurde der Mann mit Sonnenbrille am Geldautomat von einer Kamera gefilmt.

Die Polizei fragt: Wer kennt den Tatverdächtigen oder kann Angaben zu dieser Person machen? Hinweise nimmt die Kriminalpolizei entgegen unter Tel. (0 52 21) 88 80.



Gesucht: In Verbindung mit dem Diebstahl einer Geldbörse sucht die Polizei diesen Mann.

Schnupperkursus in den Sommerferien

Tischtennis: TTC Enger lädt Kinder ein. Einmaleins des Schmetterns und Schnippelns

■ **Enger (nw).** Nach den guten Erfahrungen in den letzten Jahren bietet der Tischtennis-Club Enger auch in diesen Sommerferien wieder ein kostenloses Schnuppertraining für alle Daheimgebliebenen an.

Unter fachkundiger Anleitung können interessierte Mädchen und Jungen ab 8 Jahren das Einmaleins des Schmetterns und Schnippelns erlernen. Die Trainingsstunden in der Turnhalle der Grundschule Enger-Mitte an der Poststraße beginnen je-

weils um 10 und dauern bis 12 Uhr. Gespielt wird in den ersten beiden Ferienwochen jeweils mittwochs am 13. und 20. Juli. Nach einer Pause geht es dann ab der vierten Ferienwoche immer dienstags und donnerstags – also erstmals ab dem 2. August – weiter.

Schläger und Bälle werden vom Verein gestellt; eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos bei den Betreibern Bodo Warmbold, Tel. (0 52 25) 33 29, und Daniel Mallek, Tel. (0 52 25) 50 12.

Jana Trombinkaja spielt die Oetinghauser Orgel

■ **Kreis Herford (nw).** Mit einem besonderen Orgelkonzert stimmt eine junge russische Organistin am Freitag, 8. Juli, um 19 Uhr in der Oetinghauser Kirche, Milchstraße 166, auf den Beginn der Ferienzeit ein. Jana Trombinkaja spielt Werke deutscher Meister wie Buxtehude, Walther und Bach. Sie ist Organistin und Kantorin der ev.-luth. Kirche in Toksovo, nördlich von Sankt Petersburg, und studiert an der dortigen staat-

lichen Universität. Jana Trombinkaja lernt neben dem Orgelspiel auch Instrumente wie Cembalo und Carillon und hat an unterschiedlichen Meisterkursen teilgenommen sowie Auszeichnungen bei russischen und internationalen Wettbewerben gewonnen. Als Landsmännin der Oetinghauser Organistin lässt sie nun die Freunde klangvoller Orgelmusik in den Hörgerausen ihres Könnens kommen.



Freuen sich auf viele Besucher: Bürgermeister Bernd Dumcke (v. l.), Marina Hagelganz (Stadtwerke Herford), Nicole Bertram (Stadt Spenge), Schwimmmeister Rainer Baumeier und Heidrun Hellmann (Stadt Spenge).

FOTO: MAREIKE PATOCK

Schwimmen mit Salsa und Cha Cha Cha

Zum zweiten Mal: Die Stadt Spenge und die Stadtwerke Herford laden am Samstag zur großen Freibadfete ins Werburger Waldbad ein. Nachmittags gibt's ein buntes Kinderprogramm, abends lockt Live-Musik

Von Mareike Patock

■ **Spenge.** Was Christo in Norditalien kann, kann die Stadt Spenge schon lange: Denn auch hier wird man in ein paar Tagen übers Wasser laufen können – beim Sommerfest im Werburger Waldbad.

Dazu laden die Kommune und die Stadtwerke Herford pünktlich zum Ferienbeginn am Samstag, 9. Juli, von 14 bis 24 Uhr ein. „Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr wollen wir jetzt wieder ein Sommerfest veranstalten“, sagt Nicole Bertram von der Stadt Spenge.

Los geht die Fete um 14 Uhr mit einem bunten Kinderprogramm. Die Stadtwerke werden dann im großen Becken einen 17 Meter langen Par-

cours aus verschiedenen schwimmenden Polstern und Matten aufbauen, über die sich die kleinen Wasserratten einen Weg bahnen können. „Der Parcours ist sonst im H2O im Einsatz“, sagt Marina Hagel-



In der Salsa-Szene bekannt: Jonas Mullen.

FOTO: PRIVAT

ganz von den Stadtwerken. Es werden aber zum Beispiel auch kleine Boote zu Wasser gelassen, die zum Paddeln einladen. Auch im Nichtschwimmer können sich die Kinder austoben. Dort können sie in

Die Saison

■ **Das Wasser im Werburger Waldbad hat eine Temperatur von 25 Grad. Bislang sei die diesjährige Saison wegen des eher kühlen Wetters durchwachsen gewesen, sagt Schwimmmeister Rainer Baumeier. „Seit Öffnung des Freibads am 7. Mai hatten wir rund 10.500 Besucher.“**

(mac)

riesige Wasserbälle steigen und darin durchs Becken rollen.

Übrigens: Von 14 bis 15 Uhr gibt's eine Happy Hour – ebenso wie von 19 bis 20 Uhr. „Dann ist der Eintritt frei“, sagt Nicole Bertram.

Abends ab 19 Uhr wartet viel Live-Musik auf die Besucher. Dann wird es im Freibad lateinamerikanische Rhythmen, Salsa und Bossa Nova geben. Dazu kann man Cocktails schlürfen oder es sich mit Gebrülltem am Lagerfeuer gut gehen lassen.

Auf der Bühne wird ab 19 Uhr der argentinische Sänger und Gitarrist Pablo Senneke stehen und neben Bossa Nova, Cha Cha Cha und Merengue auch spanischen Pop, Balladen und traditionelle Musik aus Argentinien spielen. Im Anschluss würden „Jo-

nas Mullen & friends“ mit lateinamerikanischer und kubanischer Musik für Stimmung sorgen, sagt Heidrun Hellmann von der Stadt Spenge. Die Musiker seien auch Teil der in der Salsa-Szene bekannten Gruppe „Habana caliente“, ergänzt Nicole Bertram.

Übrigens: Selbst nach Einbruch der Dunkelheit kann man am Samstag seine Bahnen im Becken ziehen und bis 24 Uhr zu lateinamerikanischen Rhythmen unter Sternenzelt schwimmen.

„Bei der Freibadfete im letzten Jahr hatten wir zwischen 1.500 und 2.000 Gäste“, schätzt Schwimmmeister Rainer Baumeier. „Und das möchten wir dieses Jahr gern toppen“, sagt Bürgermeister Bernd Dumcke und hofft vor allem auf eines: gutes Wetter.

Wenn aus Flecken Formen werden

Orange Zufallkunst: Mit großem künstlerischem Talent und Können zaubert Anke Barduhn aus nicht definierbaren Formen reale Figuren. „Ich weiß am Anfang selbst nicht, was dabei herauskommt.“

Von Jeannine Gehle

■ **Enger.** „Flauschrausch“, „Flennehenne“ und „Später gibt's Käse“: So fantasievoll die Motive auf den Bildern der Künstlerin Anke Barduhn sind, so ungewöhnlich kreativ sind auch die Titel, die die Kunstwerke in einem ganz neuen Blickwinkel erscheinen lassen. Derzeit ist ihre Ausstellung „Zufällig Orange“ in der Volksbank Enger zu sehen.

Das Orange, das den Betrachter auf allen Bildern entgegenleuchtet, sei tatsächlich durch einen Zufall entstanden, erklärte Anke Barduhn bei der Ausstellungseröffnung. An ihrer ersten Schule habe sie von der Sekretärin Durchschlagpapier bekommen, das sie beim Malen als Abdeckung für den Boden benutzte. „In den orangefarbenen Flecken und Spuren auf den Papieren habe ich plötzlich Figuren gesehen, als ich sie mir später nochmal angesehen habe“, erinnerte sich die Künstlerin.

Also machte sie sich mit Tu-

sche und Collagen daran, die Formen herauszuarbeiten. Das Ergebnis sei auch für sie selbst immer eine Überraschung, sagte Barduhn lachend: „Ich

weiß am Anfang selbst nicht, was dabei herauskommt.“

Die Titel der Bilder sind für sie nur ihre persönlichen Gedanken und sollen nicht die

Sichtweise der Besucher der Ausstellung beeinflussen. „Jeder darf in den Bildern die Geschichte finden, die er finden möchte“, betonte sie.

Reiner Müller von der Volksbank und Hans Joachim Schrauwen vom Künstlerforum Herford waren begeistert von den Kunstwerken. „Die Bilder beeindruckten mich, vor allem auch in Zusammenhang mit den Titeln“, sagte Schrauwen.

Reiner Müller zeigte sich erfreut darüber, solche Kunstwerke in der Volksbank ausstellen zu können und zu dürfen. „Die Räumlichkeiten hier sind wie geschaffen dafür. Gerade die Glaskuppel gibt ein gutes Licht“, erklärte er.

Und auch den Besuchern gefiel die Ausstellung gut. „Einfach grandios“, urteilte Uwe Leiding mit Kennerblick: „Die Bilder sind handwerklich perfekt und die Kreativität und Fantasie sehr beeindruckend. Es ist fast unmöglich zu erkennen, wie die Flecken vorher aussahen.“

Die Bilder von Anke Barduhn sind noch bis zum 20. Juli in der Volksbank in Enger zu sehen.



Kreative Kunst: Aus zufälligen orangenen Flecken zauberte Anke Barduhn fantasievolle Bilder. Reiner Müller (l.) und Hans Joachim Schrauwen freuen sich, dass ihre Bilder nun in der Volksbank zu sehen sind.

FOTO: JEANNINE GEHLE